

## Protokoll

über die Sitzung des **Ausschusses für Soziales und Ehrenamt** am 04.02.2019 in  
Ostrhauderfehn, im Rathaus, großer Sitzungssaal,  
-----

### **Anwesend:**

#### Bürgermeister

Herr Günter Harders

#### Vorsitzende/r (UWG)

Herr Michael Straatmann

Vorsitzvertretung für Herrn René Stratmann

#### Mitglieder Gruppe SPD/Grüne/Tanculski

Frau Nicole Beck

Herr Klaus Pleis

Frau Tina ter Veen

#### Mitglieder UWG

Frau Tina Bents

#### Mitglieder CDU

Herr Siegfried Kruse

#### Stellv. Mitglieder Gruppe SPD/Grüne/Tanculski

Frau Marlene Marks

Mandatsvertretung für Herrn Rene Stratmann

#### Protokollführer

Herr Joachim Feldkamp

#### Verwaltung

Frau Lydia de Boer

Frau Kerstin Benedix -Gleichstellungsbeauftragte

Zu Top 6 als Sachverständiger: Herr Egon Plaisier, Tafel Zweigstelle Ostrhauderfehn

### **Es fehlen:**

#### Vorsitzende/r (Gruppe SPD/Grüne/Tanculski)

Herr Rene Stratmann

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

**zu 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Straatmann eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales und Ehrenamt sind durch Ladung vom 24. Januar 2019 zur Sitzung einberufen worden.

**zu 2. Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt festgestellt.

**zu 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Ausschusssitzung**

Der Ausschuss für Soziales und Ehrenamt genehmigt einstimmig das Protokoll der Sitzung am 3.4.2017.

**zu 4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde**

Bürgermeister Harders berichtet, dass

- der Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Leer im Rathaus der Gemeinde Ostrhauderfehn seit Januar 2019 an jedem 3. Dienstag im Monat Beratungstermine abhält.

- Anfang Januar 2019 ein Seniorenwegweiser herausgegeben und an alle Ostrhauderfehner Haushalte verteilt wurde.

- die Gemeinde für die Übergangslösung einer Kindertagesstätte am Rathaus keine Förderung des Landes erhalten wird, da diese Gelder 25 Jahre an den Standort zweckgebunden sind. Ebenso ist es fraglich, ob diese Förderung für die an der Kapellenstraße zu erstellende Einrichtung gewährt werden kann. Herr Harders führt aus, dass durch den gefassten Ratsbeschluss der Gemeinde erhebliche Zuwendungen entgehen. Das sei in mit den maßgeblichen Stellen geführten Gesprächen deutlich geworden.

**zu 5. Anfragen und Anregungen von Einwohnern zu den Tagesordnungspunkten**

Das im Zuschauerraum anwesende Ratsmitglied Lars Kruppen weist darauf hin, dass der Seniorenwegweiser auf Seite 19 einen sachlichen Fehler enthält und zwar werde in Pflegegrad 1 kein Pflegegeld gezahlt. Bürgermeister Harders erklärt, man überlege zurzeit, wie dieser von dem Verlag eingebaute Druckfehler revidiert werden könne, eventuell könne der General-Anzeiger behilflich sein, auf den Druckfehler hinzuweisen.

Von einer Bürgerin auf die vom Bürgermeister befürchtete finanzielle Einbuße bei der Errichtung der provisorischen Kindertagesstätte und dem Bau einer Kindertagesstätte an der Kapellenstraße angesprochen, erklären die Mitglieder der Gruppe SPD/Grüne/Tanculski auch eben erst vom Bürgermeister hierüber informiert worden zu sein.

**zu 6. Antrag der Fraktionsgruppe SPD/Grüne/Tanculski vom 11.5.2018 auf einen Sachstandsbericht der Zweigstelle der Tafel in Ostrhauderfehn  
Vorlage: AN/001/2019**

Die Fraktionsgruppe SPD/Grüne/Tanculski beantragt mit Schreiben vom 11.5.2018 einen Sachstandsbericht der Zweigstelle der Tafel in Ostrhauderfehn.

Der Antrag wird damit begründet, dass vor ca. einem Jahr der Arbeitskreis Schule Rhauderfehn e.V. eine Zweigstelle der Tafel in Ostrhauderfehn eröffnet hat und die Gemeinde dieses Vorhaben und die damit verbundene Anschaffung eines Fahrzeuges bezuschusst habe.

Nach einem Jahr des laufenden Betriebes wäre es im allgemeinen Interesse, einen Sachstandsbericht zu erhalten.

Wie in dem Antrag formuliert wurde der Ansprechpartner des AKSR, Herr Egon Plaisier, zur Sitzung eingeladen.

Herr Plaisier bedankt sich für die Einladung und die finanzieller Unterstützung für die Ausgabestelle in Ostrhauderfehn. Man habe am 12. Juni 2017 im ehemaligen Geschäft von Carla Graefe, Kirchstraße 224, angefangen. Frau Graefe sei von Anfang an aktiv dabei und eine ideale Ansprechpartnerin.

Bislang habe es 81 Ausgabetermine gegeben mit im Schnitt 70 Kunden. Somit habe man bislang rund 5 ½ Tausend Menschen versorgt, 40 % davon Kinder. Die Öffnungszeiten seien jeweils montags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Ein Korb kostet 1,50 €. Nach Vorlage des Hartz-4 oder Rentenbescheides erhalte man Zutritt. Die Lebensmittelausgabe sei gut organisiert.

Dazu betreibe man noch das soziale Kaufhaus. Dieses sei montags bis donnerstags geöffnet von 10 – 17 Uhr. Eingekauft hätten hier rund 3.700 Menschen, rund 10.000 Leute hätten das Geschäft aufgesucht.

Rund 20 Helferinnen und Helfer seien im Einsatz, davon 5 Männer, sowie eine Französin und einer Niederländerin. Das Team sei gut aufeinander eingespielt, jeder wisse, was er zu tun habe.

Die Kundschaft der Tafel sowie des sozialen Kaufhauses bestehe aus Menschen, die nicht ausreichend Geld haben, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Man helfe jedoch nicht nur Menschen in Notlagen, die Tafel sei auch ein Ort der Begegnung. Die Tafel sei weiterhin ein Lebensmittelretter, da das Wegwerfen von Lebensmitteln vermieden wird. Aufgabe und Ziel der Tafeln sei es, den Leuten zu helfen und die Lebensmittel zu den Menschen zu bringen.

Herr Plaisier bedankt sich auch für die gute Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsbetreuerin Frau Benedix.

Ausschussmitglied Beck erkundigt sich nach der Inanspruchnahme des sozialen Kaufhauses und danach, ob auch vergleichbare Mengen gebracht wie gekauft werden. Stv. Ausschussvorsitzender Straatmann erkundigt sich nach dem Erfolg der jüngsten GA-Spendenaktion.

Bürgermeister Harders bedankt sich für den Bericht Plaisiers, besonders auch die Erwähnung der guten Zusammenarbeit mit Frau Benedix.

**zu 7. Beratung und Diskussion zur Nutzung des Schulschwimmbades Holtermoor, hier: Antrag der Gruppe SPD/Grüne/Tanculski vom 11.5.2018  
Vorlage: AN/002/2019**

Die Fraktionsgruppe SPD/Grüne/Tanculski beantragt mit Schreiben vom 11.5.2018 eine Beratung und Diskussion zur Nutzung des Schulschwimmbades Holtermoor.

Es wird damit begründet, dass, da die Gemeinde Ostrhauderfehn über kein öffentliches Freibad verfügt, man die Überlegung angestellt habe, den Betrieb des Schulschwimmbades der Grundschule Holtermoor auszuweiten und der Öffentlichkeit oder für Kinder in den Schulferien die Nutzung zu ermöglichen.

Da es ausführlichen Klärungsbedarf über Kriterien wie Zielgruppen, Zeitraum und versicherungstechnischen Fragen gibt, wurde eine Beratung beantragt.

Ausschussmitglied Beck erörtert, dass die Feriennutzung des Schwimmbades in Collinghorst durch den Förderverein organisiert wird und gut laufe. Zwei Bademeister aus Ostrhauderfehn sorgten dort für einen guten Ablauf. Man solle überlegen, ob das hier auch funktionieren kann.

Bürgermeister Harders führt aus, dass nach Information der Grundschule Holtermoor dort die DLRG in den Ferien ihre Schwimmkurse durchführt, auch der Freundeskreis der Grundschule Holtermoor veranstaltet dort ihre Wasserdisco. In früheren Jahren sei dort auch eine Damengymnastikgruppe des TSV Germania Holterfehn aktiv gewesen. Es sei also bereits eine häufige Nutzung gegeben.

Die Frage sei nun, wer die Verantwortung übernimmt, für Sicherheit sorgt, wer abrechnet. Auch sei das Becken zu klein dimensioniert. Erwachsenenschwimmen komme nicht in Frage. Eine Zusammenarbeit mit der DLRG oder dem Förderverein sei wünschenswert. Wenn es dort interessierte Personen gibt, hätte die Gemeinde gewiss nichts einzuwenden.

Ausschussmitglied Beck regt an, an den Förderverein heranzutreten und dort nachzufragen, nach ihrer Information sei die Versicherung für Fördervereine auch günstiger. Mit einem DLRG-Schein in Silber der nicht älter sei als 3 Jahre sei es zum Beispiel in Collinghorst möglich das dortige Bad 2 Stunden pro Woche für Kinder zu öffnen.

Bürgermeister Harders teilt mit, er werde den Förderverein der Grundschule Holtermoor gerne bei Gelegenheit einmal hierauf ansprechen.

**zu 8. Erarbeitung eines Angebotes für die älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen analog dem "Gemeinsam statt einsam"-Programm der Gemeinde Westoverledingen -Antrag der Mitglieder der Ratsfraktion "Bündnis 90 / Die Grünen" vom 18.1.2019  
Vorlage: AN/003/2019**

Die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ beantragt mit E-Mail vom 18.1.2019, auf der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Ehrenamt die Gemeindeverwaltung zu beauftragen, zeitnah ein Angebot für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde analog dem „Gemeinsam statt Einsam“-Programm in Westoverledingen zu erarbeiten.

Die Erarbeitung und Umsetzung eines solchen Programms soll auf Wunsch der Antragsteller in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Gemeinde, den Kirchengemeinden sowie örtlichen Gastronomiebetrieben erfolgen.

Ausschussmitglied Beck trägt vor, dass in Westoverledingen die Arbeit durch 7 Leute vom Seniorenbeirat erledigt wird. Diese organisieren die gemeinsamen Essen von je rund 180 Personen verteilt auf vier Gaststätten. Dieses Angebot werde dort sehr gut angenommen. Mahlzeit + Getränk 9 €. Sie würde es begrüßen, wenn auch in Ostrhauderfehn ein solches Angebot eingerichtet wird.

Bürgermeister Harders teilt mit, dass es ein solches Angebot seit vielen Jahren bei der Kirchengemeinde in Holterfehn gibt. Er würde eher den Weg gehen wollen, das Angebot der Kirche auszuweiten, und schlägt vor, dass sich die Verwaltung mit den Vertretern der Kirchengemeinden zusammensetzt und das Gespräch sucht, nach Möglichkeit, das vorhandene Angebot auszuweiten.

**zu 9. Teilnahme der Gemeinde Ostrhauderfehn am Stadtradeln -Antrag der Gruppe SPD/Grüne/Tanculski vom 20.1.2019-  
Vorlage: AN/004/2019**

Die Gruppe SPD/Grüne/Tanculski stellt mit Mail vom 20.1.2019 den Antrag, den Tagesordnungspunkt „Teilnahme der Gemeinde Ostrhauderfehn am Stadtradeln“ auf die Tagesordnung der Sozialausschusssitzung aufzunehmen und formuliert in dem Antrag den nachstehend wiedergegebenen Beschlussvorschlag.

Wortlaut und die Begründung des Antrages liegen den Ratsmitgliedern vor.

Ausschussmitglied ter Veen bezeichnet die Aktion „Stadtradeln“ als eine gute Sache. Die Gemeinde Ostrhauderfehn habe gute Radwege und auf diese Weise werde ein Wettbewerb veranstaltet.

Bürgermeister Harders führt aus, dass Voraussetzung für eine Teilnahme an dem Wettbewerb die Mitgliedschaft im Klimabündnis sei, wofür ein Mitgliedsbeitrag zu zahlen sei. In dem Wettbewerb könne man dann Kilometer sammeln. Er schlägt vor, das Thema im Verwaltungsausschuss ausführlich zu behandeln und dort Beschluss zu fassen.

**zu 10. Seniorenbeirat für die Gemeinde Ostrhauderfehn  
Vorlage: BV/018/2019**

Von zwei ortsansässigen Ehepaaren wurde anlässlich der Einwohnerversammlung 2018 im Ortsteil Potshausen vorgeschlagen bzw. beantragt, einen Seniorenbeirat für die Gemeinde Ostrhauderfehn zu etablieren.

In dem Antrag wird ein Seniorenbeirat als wirkungsvolle Einrichtung bezeichnet, die der Verwaltung und der Politik bei Entscheidungen hilft, die Bedürfnisse der älteren Generation angemessen im Blick zu behalten.

Die Antragsteller wurden in einer Zwischennachricht darüber informiert, dass der Rat der Gemeinde Ostrhauderfehn im Jahre 2011 einstimmig beschloss, eine Seniorenbeauftragte zu berufen und dass mit der Wahrnehmung der Aufgaben das Ratsmitglied Helene Peper beauftragt wurde. Frau Peper nimmt seither diese Aufgabe sehr engagiert wahr und ist im Rahmen ihrer Ratstätigkeit stellvertretende Bürgermeisterin und Mitglied des Verwaltungsausschusses.

Ferner wurde seinerzeit mitgeteilt, dass der Antrag auf Etablierung eines Seniorenbeirates dem zuständigen Fachausschuss für Soziales und Ehrenamt zur Beratung vorgelegt wird.

Bürgermeister Harders liest das Schreiben der Eheleute vor. Er stellt fest, dass es den Antragstellern weniger darum geht, selber aktiv mit anzupacken als darum, bei politischen Entscheidungen zu helfen. Das sei bei Seniorenbeiräten in anderen Gemeinden anders. Er könne sich eine Beteiligung eines Seniorenbeirates vorstellen als beratendes Organ bei Sitzungen oder bei Bebauungsplanverfahren für eine Berücksichtigung der Interessen der Senioren.

So könnte die Seniorenbeauftragte Frau Peper den praktischen Teil übernehmen und ein Seniorenbeirat eher beratend tätig sein. Es sei ihm zurzeit noch nicht bekannt, inwieweit die Beteiligung eines Seniorenbeirates verbindlich ist.

Ausschussmitglied Beck bezeichnet die Einrichtung eines Seniorenbeirates als eine Entlastung für Frau Peper. Sie würde der Einrichtung eines Seniorenbeirates zustimmen.

Bürgermeister Harders erklärt, man müsse erst einmal in Erfahrung bringen, wie die Bildung eines Seniorenbeirates vonstattengehen könne. Er schlägt vor, zunächst einmal die Frage im Rahmen der Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzeptes bezüglich der Senioren abzuwarten.

#### **zu 11. Anfragen und Anregungen von Einwohnern zu den Tagesordnungspunkten**

Die Seniorenbeauftragte Peper, die sich im Zuschauerraum befindet, verspricht sich für die Einrichtung eines Seniorenbeirates aus. Sie ist der Auffassung, dass bei einer Verteilung der Seniorenarbeit auf mehrere Schultern eine Ausweitung möglich ist und weitere Aufgaben übernommen werden können.

Ratsmitglied Krummen, ebenfalls im Zuschauerraum, möchte im Zusammenhang mit den Tagesordnungspunkten 7 und 10 Werbung machen für die Arbeit der Vereine, die auch Seniorenarbeit betreiben. Er spricht sich dagegen aus, bezüglich von Seniorenangeboten immer gleich an die Gemeinde heranzutreten.

Er beobachtet, dass sowohl bei der Jugend als auch der Seniorenarbeit immer gleich gefordert wird, dass die öffentliche Hand organisiert. Aber auch die Vereine organisieren viel, auch soziale Kontakte. Ein Vereinsbeitritt bringe neben den Vorteilen aber auch die Pflicht eigeninitiativ etwas einzubringen.

Hierauf antwortet das Ausschussmitglied Frau Beck, dass das Essen ja auch von einem Seniorenbeirat organisiert werde und die Schwimmbadnutzung von dem Förderverein. Man trete also nicht an die Gemeinde heran.

Herr Krummen entgegnet, dass jeder, der Interesse hat, sich auch einbringen sollte. Auch ein Seniorenbeirat lebe von den Personen, die das auch wollen. Seine Aufforderung sei es, dass die Menschen sich aktiv beteiligen und einbringen und nicht immer nur Forderungen an die Gemeinde herantragen nach dem Motto: Macht doch mal was!

.....  
Günter Harders  
Bürgermeister

.....  
Michael Straatmann  
stv. Ausschussvorsitzender

.....  
Joachim Feldkamp  
Protokollführer